

„Gloria!“ ruft Lott, erregt aufspringend, „das kann Dein Ernst nicht sein!... Willst Du mir denn wirklich zumuten... nein, nein, so kannst Du es doch nicht gemeint haben! Das wäre ja Wahnsinn! Um solcher Hirngespinnste willen...“

„Nicht Hirngespinnste, Lieber, sondern eine traurige Wahrheit. Denke doch selber ruhig nach — die Gärtnerstochter hätte die Welt Dir ja wohl verziehen, aber ein namenloses Findelkind, dessen Herkunft niemand kennt, dessen Eltern Liebe, Betrüger oder Gott weiß was sonst gewesen sein können — würden sie Dir wahrscheinlich nie verzeihen! Mindestens würde sich eine Kette beständiger Konflikte ergeben, die für Dich peinigend, für mich unerträglich demütigend wären!“

Er ballt die Hände, Verzweiflung malt sich in seinem Gesicht.

„Du liebst mich nicht mehr, Gloria, sonst würdest Du all diese Bedenken, die elende Vernunft Dir zuflüstert, gar nicht vorbringen, sondern nur auf ein Herz hören!“

Sie antwortet nicht, aber der Blick, mit dem sie ihn ansieht, strahlt eine solche Welt von Liebe und Schmerz aus, daß er erschüttert zu ihren Füßen niedersinkt und den Kopf in ihrem Schoße birgt.

„Vergib...“, stammelt er abgerissen, „ich weiß, Du handelst so, weil Du mich mehr liebst

als wie Dich selbst... aber was soll nun werden?... Ich kann Dich nicht verlieren, Gloria! ... Ohne Dich gilt mir das Leben nichts!“

„Du wirst es wieder lieben lernen... später. Und... man verliert einander nicht, wenn man wahrhaft liebt, mein Fred! So wie Dein Bild und Deine Seele stets um mich waren, auch wenn Du mir räumlich fern warst, so wird die meine immer bei Dir sein. Und Dein Beruf, Deine Wissenschaft werden Dir über die erste schwere Zeit hinweghelfen...“

„Und Dir? Was wird Dir den Jammer tragen helfen?“

„Was mir bisher half: Arbeit, die Natur und die Sorge für andere, die noch ärmer sind als ich, und die meiner bedürfen!“

„Wer ist das? Sage mir wenigstens, was Du vorhast und wo meine Gedanken Dich suchen können!“

Gloria streichelt sanft über sein dunkles Haar.

„Nein, Lieber. Die Versuchung, mich aufzusuchen, wäre dann zu groß, und das würde uns beiden nur nutzlose Qual schaffen. Suche mich in Gedanken bei den Blumen, unter denen wir einst so glückliche Träume spannen! Ich werde immer Blumen um mich haben, wo ich auch sein mag.“

Ein trockenes Schluchzen erschüttert seinen

Leib. Dann springt jäh eine tolle Hoffnung in ihm auf.

„Gloria — ich werde noch einmal mit meiner Mutter sprechen. Wenn sie ja sagt... wenn sie Dich als Tochter an ihr Herz nehmen und Dir ihr Haus öffnen würde, dann... Gloria, dann versprich es mir, wirst auch Du nur mehr auf Dein Herz hören, nicht auf die Vernunft?“

Gloria lächelt traurig.

„Ja, Liebster, aber dieses „dann“ wird niemals kommen.“

Fortsetzung folgt.

HEIRAT

Landwirt, junges, 27 J. alt, Luxemb. kath. d. Sterbef. alleinstehend, m. eig. Heim u. vollk. Einrichtg., sowie 4 Ha. Land, Wiesen u. Waldungen (Canton Wiltz) w. Bek. m. anst. hübschem Fräulein vom Lande, i. Alter v. 22-28 J. zwecks bald. Heirat. Junge Wwe. ohne Kinder nicht ausgeschl. Etw. Vermögen erwünscht. Nur ernstgem. Angeb. m. Bild w. berücks.

Unter No. 167 an Annoncen Expedition Publicitas, Luxembourg 62

Grains de Mondorf - Purgatifs, Dépuratifs
se vendent dans toutes les Pharmacies

Nur Drüssel's Malz-Kaffee

Demandez partout
le sucre de
Tirlemont

CHAMPAGNE
MERCIER
EPERNAY

GEISHA
PARFUMS
LUXEMBOURG



**PROTOS
BOHNER**

ZIEHT AB, BOHNERT, POLIERT

UNOLEUM-, PARKETT-,
ANSTRICH-STEIN-UND
MARMORFUSSBÖDEN

PROTOS

SIEMENS-SCHUCKERT ERZEUGNIS

L'Ami de l'Agriculteur

Fordson

Grand Garage Fend & Co
15, route de Longwy, 15
LUXEMBOURG